

Europabrücke Neurüdnitz-Siekierki

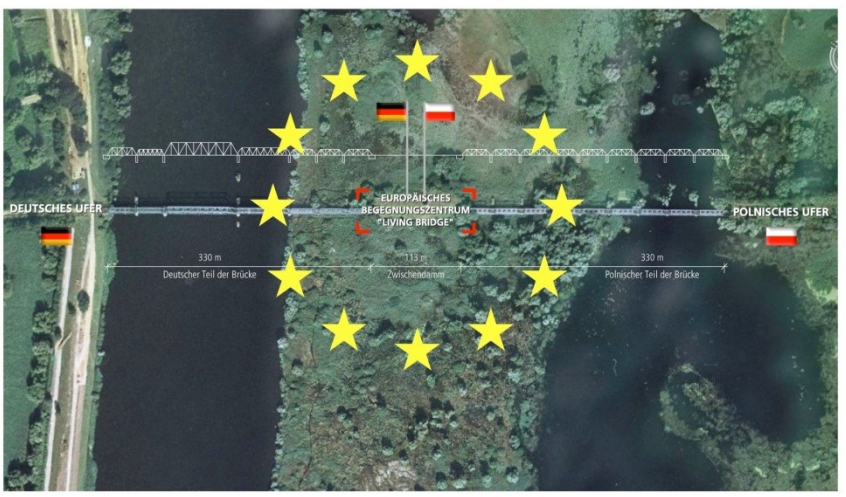
Most Europejski Neurüdnitz-Siekierki



Ein Projekt von europäischer Bedeutung

Zwischen dem deutschen Neurüdnitz und dem polnischen Siekierki erhebt sich die längste Brücke über den Oderstrom. Diese aufgegebenen Bahnbrücke ist ein Bauwerk, das die Menschen auf beiden Seiten der Grenze magisch anzieht. Dabei beruht seine Anziehungskraft nicht nur auf der beeindruckenden Architektur, sondern auch auf der bewegten Geschichte der Brücke. Nirgends sonst gibt es einen solchen Ort, an dem sich Deutsche und Polen in unmittelbarer Nähe großer Denkmäler des Zweiten Weltkriegs auf einer deutsch-polnischen Insel mit einem jeweiligen Brückenschlag begegnen könnten - um sich in einer gemeinsamen Bahnfahrt auf die Neumärkischen Höhen an der Ostseite der Oder zu erheben. Hier öffnet sich der Blick auf eine gemeinsame Grenze, die nicht länger trennt, sondern verbindet. Dieses einzigartige Potential aus Architektur, Lage und Anbindung gilt es sowohl im Interesse des deutsch-polnischen, als auch im Interesse des europäischen Dialogs zu aktivieren.

Oderbrücke Neurüdnitz-Siekierki Zustand 1997 20.12.2009 Jens Plate Architekten



Herausragende Architektur als Standortfaktor der Grenzregion

Die noch immer verschlossene Bahnbrücke zwischen dem deutschen Neurüdnitz und dem polnischen Siekierki besitzt neben ihrer tragenden Funktion zur Verbindung der europäischen Staaten Deutschland und Polen auch ein herausragendes Potential zur Verständigung der europäischen Völker. Denn ihre mittig gelegene Insel schwebt gleichsam zwischen dem deutschen und dem polnischen Teil der Brücke und bietet damit einzigartigen Raum für internationale Begegnungen über dem Grenzfluss. Daher soll zur Revitalisierung der Brücke ein europäisches Begegnungszentrum auf der Mittelinsel integriert werden, die einen einzigartigen Rahmen für internationale Veranstaltungen bildet. Wie die Verständigung der Völker am westlich gelegenen Rhein soll dieses Projekt zu einer gleichwertigen Verbindung der europäischen Völker im Osten beitragen. Im Weiteren soll die Brücke eine konzeptuelle Beleuchtung erhalten, die das denkmalgeschützte Bauwerk angemessen in Szene setzt. In der bewegten Baugeschichte der Brücke mit ihren unterschiedlichen Bauteilen aus verschiedensten Bauzeiten manifestiert sich auch die gemeinsame Geschichte der Deutschen und Polen, die es an diesem Ort zu dokumentieren gilt.

Oderbrücke Neurüdnitz-Siekierki Grundriss und Ansicht M 1:4000 20.12.2009 Jens Plate Architekten



Technisches Denkmal „Oderbrücke Neurüdnitz-Siekierki“

Zusammenfassung

Wiederherstellung einer Brückenverbindung über die Oder, touristische Nutzung

Einreicher

Amt Barnim-Oderbruch

EU-Förderung

geplant

Projektpartner

Amt Barnim-Oderbruch,
Draisinenbahnen Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG;
gmina Cedynia,
gmina Moryń

Ort/Region

Amt Barnim-Oderbruch;
Cedynia,
Moryń

Realisierungszeitraum

2006-∞

Aktuelle Projektphase

Realisierung

Kernbotschaft

Revitalisierung der Bahnstrecke 411 zwischen dem deutschen Ufer der Oder bei Neurüdnitz und dem polnischen Godków einschließlich der denkmalgeschützten, längsten Brücke über die Oder zwischen Neurüdnitz und Siekierki als Touristischer Grenzübergang und Europäisches Begegnungszentrum mit autarker Energieversorgung aus regenerativen Quellen.

Zabytek techniki „Most na Odrze Neurüdnitz-Siekierki“

Streszczenie

Odbudowa połączenia mostowego nad Odrą, użytkowanie turystyczne

Zgłaszający

Amt Barnim-Oderbruch

Współfinansowanie ze środków unijnych

planowane

Partnerzy projektu

Amt Barnim-Oderbruch,
Draisinenbahnen Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG;
gmina Cedynia,
gmina Moryń

Miejsce/Region

Amt Barnim-Oderbruch;
Cedynia,
Moryń

Okres realizacji

2006-∞

Aktualny etap rozwoju projektu

realizacja

Główne przesłanie

Rewitalizacja linii kolejowej 411 między niemieckim brzegiem Odry koło Neurüdnitz i polskim Godkowem łącznie z będącym pod ochroną zabytkiem, najdłuższym mostem przez Odrę między Neurüdnitz i Siekierkami jako Turystycznego Przejścia Granicznego i Europejskiego Centrum Spotkań z niezależnym zasilaniem w energię ze źródeł odnawialnych.

Abbildungen - ilustracje



Ein Projekt von europäischer Bedeutung

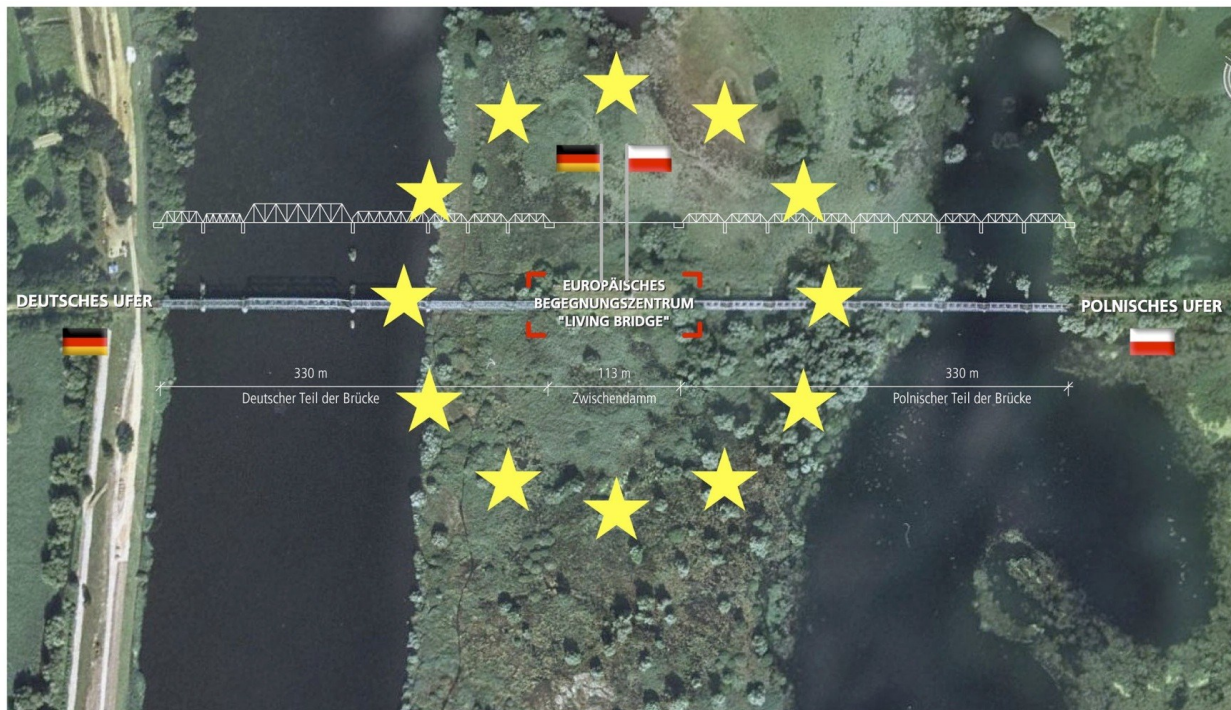
Zwischen dem deutschen Neurüdnitz und dem polnischen Siekierki erhebt sich die längste Brücke über den Oderstrom. Diese aufgegebene Bahnbrücke ist ein Bauwerk, das die Menschen auf beiden Seiten der Grenze magisch anzieht. Dabei beruht seine Anziehungskraft nicht nur auf der beeindruckenden Architektur, sondern auch auf der bewegten Geschichte der Brücke. Nirgends sonst gibt es einen solchen Ort, an dem sich Deutsche und Polen in unmittelbarer Nähe großer Denkmäler des Zweiten Weltkriegs auf einer deutsch-polnischen Insel mit einem jeweiligen Brückenschlag begegnen könnten - um sich in einer gemeinsamen Bahnfahrt auf die Neumärkischen Höhen an der Ostseite der Oder zu erheben. Hier öffnet sich der Blick auf eine gemeinsame Grenze, die nicht länger trennt, sondern verbindet. Dieses einzigartige Potential aus Architektur, Lage und Anbindung gilt es sowohl im Interesse des deutsch-polnischen, als auch im Interesse des europäischen Dialogs zu aktivieren.

Oderbrücke Neurüdnitz-Siekierki

Zustand 1997

20.12.2009

Jens Plate Architekten



Herausragende Architektur als Standortfaktor der Grenzregion

Die noch immer verschlossene Bahnbrücke zwischen dem deutschen Neurüdnitz und dem polnischen Siekierki besitzt neben ihrer tragenden Funktion zur Verbindung der europäischen Staaten Deutschland und Polen auch ein herausragendes Potential zur Verständigung der europäischen Völker. Denn ihre mittig gelegene Insel schwebt gleichsam zwischen dem deutschen und dem polnischen Teil der Brücke und bietet damit einzigartigen Raum für internationale Begegnungen über dem Grenzfluss. Daher soll zur Revitalisierung der Brücke ein europäisches Begegnungszentrum auf der Mittelinsel integriert werden, die einen einzigartigen Rahmen für internationale Veranstaltungen bildet. Wie die Verständigung der Völker am westlich gelegenen Rhein soll dieses Projekt zu einer gleichwertigen Verbindung der europäischen Völker im Osten beitragen. Im Weiteren soll die Brücke eine konzeptuelle Beleuchtung erhalten, die das denkmalgeschützte Bauwerk angemessen in Szene setzt. In der bewegten Baugeschichte der Brücke mit ihren unterschiedlichen Bauteilen aus verschiedensten Bauzeiten manifestiert sich auch die gemeinsame Geschichte der Deutschen und Polen, die es an diesem Ort zu dokumentieren gilt.

Oderbrücke Neurüdnitz-Siekierki

Grundriss und Ansicht

M 1:4000

20.12.2009

Jens Plate Architekten

Beschreibung des Projekts

Gegenstand des Projekts ist die Nutzung der Bahnstrecke 411 zwischen dem deutschen Ufer der Oder bei Neurüdnitz und dem polnischen Godków einschließlich der denkmalgeschützten, längsten Brücke über die Oder zwischen Neurüdnitz und Siekierki als touristischer Grenzübergang und Europäisches Begegnungszentrum mit autarker Energieversorgung aus regenerativen Quellen.

Das deutsche Amt Barnim-Oderbruch bemüht sich gemeinsam mit den polnischen Gemeinden Cedynia und Moryń um die Übernahme, Nutzbarmachung und Öffnung dieser verschlossenen Bahnbrücke als Grenzübergang für Fußgänger und Radfahrer sowie um die Reaktivierung der sich anschließenden Bahnlinie 411 zur Verbindung des Mittleren Oderbruchs mit dem polnischen Naherholungsgebiet am See der Stadt Moryń.

Das Operationelle Programm 2007-2013 zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit der polnischen Wojewodschaft Lubuskie mit dem deutschen Bundesland Brandenburg weist als Schwäche insbesondere fehlende Grenzbrücken aus. Als Chance wird in dieser Analyse die gemeinsame Nutzung vorhandener Infrastrukturen genannt. Die bestehende, jedoch verschlossene Bahnbrücke zwischen Neurüdnitz und Siekierki bietet die Möglichkeit zur Nutzung dieser großen Chance. Aufgrund des finanziellen Umfangs der Maßnahme kann diese Nutzung nur gemeinsam durch die beteiligten Projektpartner auf der deutschen und der polnischen Seite realisiert werden. Die Hauptzielgruppe für die Öffnung der Brücke sind Touristen, die durch diese Brücke in die Lage versetzt werden, die Angebote von kleinen und mittelständischen Anbietern beiderseits der Oder in Anspruch zu nehmen. Damit soll die Brücke insbesondere der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Grenzregion wie auch der lebendigen Diffusion der benachbarten Kulturen dienen.

Die Kooperation der deutschen und polnischen Projektpartner erfolgt durch gemeinsame Arbeitsberatungen und die gemeinsame Beantragung von Fördermitteln für das Vorhaben.

Begründung der Auszeichnung

Das Projekt besitzt mit der angestrebten Wiedernutzung einer baulich sehr markanten Brückenverbindung über die mittlere Oder einen herausragenden Symbolgehalt. Es geht mit der Wiederherstellung einer de facto jahrzehntelang unterbrochenen Verbindung zwischen den Orten beiderseits des Stroms auf einen dringenden Bedarf der lokalen bzw. regionalen Gemeinwesen ein. Es stellt sowohl durch die physische Verbindung beider Ufer als auch durch das gemeinsame Engagement der Kommunen beiderseits des Flusses bei der Vorbereitung und Verwirklichung dieses sprichwörtlichen „Brückenschlags“ eine hervorragende Basis für die weitere grenzüberschreitende kommunale bzw. regionale Kooperation dar.

Hervorzuheben ist der Mehrwert des Projekts für die wirtschaftliche Entwicklung der strukturschwachen grenzüberschreitenden Region, mit dem Schwerpunkt Tourismus und Naherholung. Besondere Erwähnung verdient die angestrebte Organisationsform der Kooperation als Öffentlich-Private Partnerschaft zwei polnischer Gemeinden mit einem deutschen Amt (Gemeindeverband) und einem deutschen privatwirtschaftlichen Unternehmen, der Draisinenbahnen Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG.

Als große Herausforderung der Kooperation erweist sich die Vereinbarkeit des Vorhabens mit den Naturschutzziele in dem empfindlichen Naturraum des Odertals. Dies wird im Rahmen der Projektplanung prioritär behandelt. Eine weitere Herausforderung entsteht durch die Lage der beteiligten Kommunen in zwei unterschiedlichen EU-Förderprogrammen (INTERREG A) Dies soll durch die parallele Antragstellung europäischer Kofinanzierung bei den Euroregionen Pomerania und Pro Europa Viadrina in Angriff genommen werden.

Die Jury ist der Überzeugung, dass die Begleitung des Projekts wesentlich zu einem Durchbruch in dieser Fragestellung beitragen kann.

Opis projektu

Przedmiotem projektu jest rewitalizacja linii kolejowej 411 między niemieckim brzegiem Odry koło Neurüdnitz i polskim Godkowem łącznie z będącym pod ochroną zabytkiem, najdłuższym mostem przez Odrę między Neurüdnitz i Siekierkami jako Turystycznego Przejścia Granicznego i Europejskiego Centrum Spotkań z niezależnym zasilaniem w energię ze źródeł odnawialnych. Niemiecki związek gmin Barnim-Oderbruch stara się wspólnie z polskimi gminami Cedynia i Moryń o przejęcie, przygotowanie do korzystania i otwarcie tego zamkniętego mostu kolejowego jako przejścia granicznego dla pieszych i rowerzystów oraz o reaktywację przebiegającej od niego linii 411 w celu połączenia Środkowego Oderbruchu (Kotliny Freienwaldzkiej) z polskim obszarem rekreacyjnym nad jeziorem w Moryniu.

Program operacyjny 2007-2013 współpracy transgranicznej województwa lubuskiego z krajem związkowym Brandenburgia wykazuje jako słabość szczególnie brak mostów granicznych. Jako szansę w tej analizie określa się wspólne wykorzystanie istniejącej infrastruktury. Istniejący, zamknięty jednak most kolejowy między Neurüdnitz i Siekierkami daje możliwość wykorzystania tej wielkiej szansy. Ze względu na zakres finansowy inwestycji wykorzystanie to może zostać zrealizowane tylko wspólnie przez uczestniczących partnerów projektu po stronie polskiej i niemieckiej. Główną grupą docelową otwarcia mostu są turyści, którzy dzięki temu mostowi będą w stanie skorzystać z ofert małych i średnich usługodawców po obu stronach Odry. Tym samym most ma przede wszystkim służyć dalszemu rozwojowi gospodarczemu regionu granicznego oraz żywemu przenikaniu się sąsiadujących kultur.

Współpraca polskich i niemieckich partnerów projektu odbywać się będzie w formie wspólnych narad roboczych i wspólnego wniosku o środki pomocowe na realizację przedsięwzięcia.

Uzasadnienie wyróżnienia

Projekt posiada wybitne znaczenie symboliczne ze względu na przywrócenie do użytkowania konstrukcyjnie bardzo szczególnego połączenia mostowego przez Odrę. Obejmując odtworzenie przerwanego de facto przez dziesięciolecia połączenia między miejscowościami po obu stronach rzeki projekt odpowiada na pilne zapotrzebowanie społeczności lokalnej względnie regionalnej. Zarówno dzięki fizycznemu połączeniu obu brzegów jak i dzięki wspólnemu zaangażowaniu samorządów gminnych po obu stronach Odry przy przygotowaniu i urzeczywistnieniu tego prawie że dosłownego „przerzucenia mostu” stanowi on wyśmienitą podstawę dalszej transgranicznej kooperacji samorządowej i regionalnej.

Na szczególne podkreślenie zasługuje wartość dodana projektu na rzecz rozwoju gospodarczego w słabym strukturalnie regionie transgranicznym, z naciskiem na turystykę i rekreację, a także planowana forma organizacyjna współpracy w formule partnerstwa publiczno-prywatnego dwóch polskich gmin z niemieckim urzędem (związkiem) gmin oraz niemiecką firmą prywatną organizującą przewozy drezynami kolejowymi Draisinenbahnen Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG.

Dużym wyzwaniem dla współpracy jest pogodzenie planowanego przedsięwzięcia z celami ochrony przyrody we wrażliwym przyrodniczo obszarze dolnej Odry. Zagadnienia te traktowane są priorytetowo przy planowaniu projektu. Kolejne wyzwanie wynika z położenia uczestniczących gmin w dwóch różnych obszarach wsparcia programów EWT (INTERREG IV A). Rozwiązaniem ma być jednocześnie złożenie wniosku o dofinansowanie w dwóch euroregionach: Pomerania oraz Pro Europa Viadrina.

Jury konkursu jest przekonane, że wsparcie projektu w ramach konkursu może istotnie przyczynić się do uzyskania przełomu w tej kwestii.

Kontakt

SIMONE REHFELDT
Amt Barnim-Oderbruch
Freienwalder Straße 48
16269 Wriezen
Deutschland

tel +49 33456 39912

fax +49 33456 34843

rehfeldt@barnim-oderbruch.de

WWW

www.barnim-oderbruch.de

www.cedynia.pl

www.moryn.pl

www.draisinenbahn.de

Technisches Denkmal „Oderbrücke Neurüdnitz-Siekierki“ *Zabytek techniki „Most na Odrze Neurüdnitz-Siekierki“*



Ein Projekt von europäischer Bedeutung

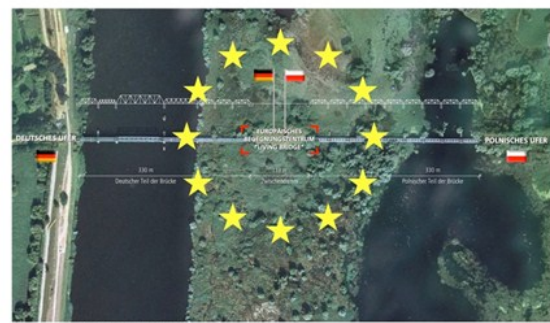
Zwischen dem deutschen Neurüdnitz und dem polnischen Siekierki erhebt sich die längste Brücke über den Oderstrom. Diese aufgelassene Stahlbrücke ist ein Bauwerk, das die Menschen auf beiden Seiten der Grenze magisch anzieht. Dabei besitzt seine Anziehungskraft nicht nur auf der technischen Architektur, sondern auch auf der bewegten Geschichte der Brücke. Nirgendwo sonst gibt es einen solchen Ort, an dem sich Deutsche und Polen in unmittelbarer Nähe großer Denkmäler des Zweiten Weltkriegs auf einer deutsch-polnischen Insel mit einem jeweiligen Brückenschlag begegnen könnten – um sich in einer gemeinsamen Fahrt auf die Neurüdnitzer Höhen an die Dübener Heide zu erheben. Hier öffnet sich der Blick auf eine gemeinsame Grenze, die nicht länger trennt, sondern verbindet. Dieses einzigartige Potential aus Architektur, Lage und Anbindung gilt es sowohl im Interesse des deutsch-polnischen, als auch im Interesse des europäischen Dialogs zu aktivieren.

Oderbrücke Neurüdnitz-Siekierki

Zustand 1997

20.12.2009

Jens Plate Architekten



Herausragende Architektur als Standortfaktor der Grenzregion

Die nach immer verschlossener Bahnbrücke zwischen dem deutschen Neurüdnitz und dem polnischen Siekierki besitzt neben ihrer tragenden Funktion zur Verbindung der europäischen Staaten Deutschland und Polen auch ein herausragendes Potential zur Verständigung der europäischen Völker. Denn ihr einzigartiger Ort schließt gleichsam zwischen dem deutschen und dem polnischen Teil der Brücke und bietet damit einzigartigen Raum für internationale Begegnungen über den Grenzfluss. Daher soll zur Revitalisierung der Brücke ein europäisches Begegnungszentrum auf der Mittelinsel integriert werden, die einen einzigartigen Rahmen für internationale Veranstaltungen bildet. Wie die Verständigung der Völker am verfallenden Ort wird dieses Projekt zu einer gleichwertigen Verbindung der europäischen Völker in Gärten beitragen. Im Weiteren soll die Brücke eine konzipierte Brücke erhalten, die die deutsch-polnische Bauwerksgeschichte in einer Weise, wie sie in der bewegten Baugeschichte der Brücke mit ihren unterschiedlichen Bauteilen aus verschiedenen Bauzeiten manifestiert sich auch die gemeinsame Geschichte der Deutschen und Polen, die es an diesem Ort zu dokumentieren gilt.

Oderbrücke Neurüdnitz-Siekierki

Grundriss und Ansicht

M 1:4000

20.12.2009

Jens Plate Architekten